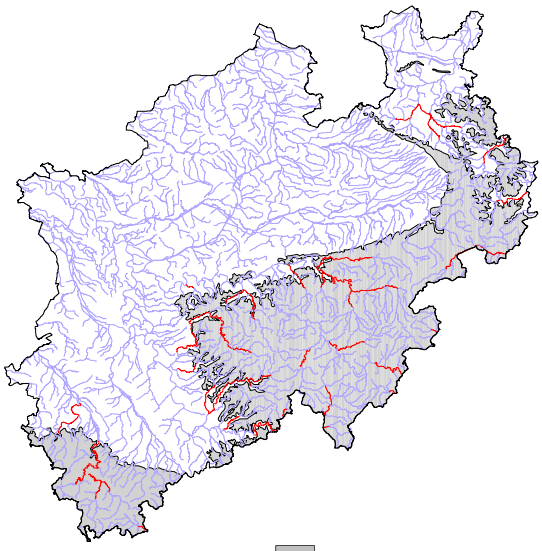
FiGt 09 — Äschentyp Mittelgebirge

Lage in NRW



= Höhe > 200 m über NN

Höhenkategorie des Fischgewässertyps:	2 = 51 - 100 m über NN 3 = > 100 m über NN
Gefällekategorie des Fischgewässertyps:	3 = mäßig: 2,5 - 6 ‰ 4 = gering: 0,5 - 2,5 ‰
Temperaturkategorie des Fischgewässertyps:	2 = sommerkühl (oberflächenwassergeprägt), 16 - 20 °C 3 = sommerkühl, sommerwarm, 16 - 25 °C
Auenkategorie des Fischgewässertyps:	1 = Flussfische 2 = Fluss-Auenfische
Substratkategorie des Fischgewässertyps:	1 = Hartsubstrat (Steine, Schotter, Kiese und geringe Anteile Feinsubst.) 2 = Hart- und Weichsubstrat (kiesig-schotterige Sohle mit Anteilen von Sand, Ton, Schluff und Lehm)
Breitenkategorie des Fischgewässertyps:	3 = kleiner Fluss: 6 bis 30 m
Fließgeschwindigkeits-kategorie des Fischgewässertyps:	1 = turbulent und schnell 2 = schnell und ruhig mit einzelnen Turbulen-zen

Referenzen (Dominanzspannen Referenzzustand, technische Referenz)

		fiBS	
Art	Dominanz-spannbreiten im Referenzzustand	Artstatus technische Referenz	Dominanzen technische Referenz
Koppe	5 - 15	L	16
Elritze	5 - 15	L	13,5
Döbel	5 - 15	L	12,5
Bachforelle	5 - 15	L	11,5
Schmerle	1 - 10	L	10,5
Äsche	1 - 10	L	7,5
Hasel	1 - 5	tA	4,5
Gründling	1 - 2	tA	3,5
Dreistachliger Stichling	1 - 5	tA	2,8
Barbe	1 - 2	tA	2,7
Lachs	1 - 2	W	2,5
Nase	1 - 2	tA	2,2
Ukelei	1 - 2	tA	1,7
Rotauge	1 - 2	tA	1,7
Barsch	1 - 2	tA	1,7
Flussneunauge	1 - 2	N	1,5
Meerneunauge	1 - 2	N	1,5
Schneider	1 - 10	B	0,5
Bachneunauge	1 - 5	N	0,5
Quappe	1 - 2	Q	0,5
Kaulbarsch	< 1	B	0,5
Meerforelle	1 - 2	W	0,1
Aal	< 1	W	0,1

L = Leitart, tA = typspezifische Art, W = Wanderfische, N = Neunauge
B = Begleitart, Q = Quappe

Informationsquellen

- Datenbank *LAFKATmain2003*
- Datenbank *Fisch1800*

Qualität der Datengrundlage

Mit 362 Probestrecken und summierten 57.578 Individuen (als normierte Angabe auf 100 m Probestreckenlänge ausgewertet) stand zur Referenzableitung eine große Datenbasis zur Verfügung.

Bemerkungen

Aufgrund von der Gewässermorphologie abweichender Lebensraumansprüche und der aktuellen Verbreitungsinformationen wurden mehrere Arten mit aktuelleren Nachweisen nicht in die Referenz aufgenommen. Für die Meerforelle wird ein relativer Anteil von 0,1 % in der techn. Referenz angesetzt, da sich deren Jungfische nicht von denen der Bachforellen unterscheiden lassen. Die hohen prozentualen Anteile über 1 % von Fluss- und Meerneunauge tragen dem Verbreitungsschwerpunkt der Arten Rechnung.

FiGt 09	Äschentyp Mittelgebirge

Kurzbeschreibung

Der Äschentyp des Mittelgebirges findet sich namensgemäß überwiegend im Bereich der Mittelgebirge selbst und den Übergangsbereichen zum Tiefland. Bei einem mäßigen bis geringen Gefälle sind die Gewässer dieses Typs teils sommerkühl, teils aber auch sommerkühl-sommerwarm. Die Sohle weist stets mehr oder weniger große Kies- oder Schotteranteile auf. Auengewässer sind von untergeordneter Bedeutung für die Ausbildung der Fischbiozönose, es dominieren hier rheophile Fischarten.

Dokumentation der Typabgrenzung

Für die Abgrenzung dieses Fischgewässertyps wurden historische und aktuelle Informationen der Fischfauna in den entsprechenden Gewässern, insbesondere zum Vorkommen der Äsche, berücksichtigt. Ferner wurden für die Abgrenzung die Einstufungen der morphologischen Fließgewässertypologie, Informationen zur Talbodenbreite und die Auswertungen zu den Gefälle- und Höhenverhältnissen genutzt.

Dem Fischgewässertyp liegen in erster Linie folgende Fließgewässertypen zugrunde:

- schottergeprägter Fluss des Grundgebirges und
- kiesgeprägter Fluss des Deckgebirges.

Sie stellen mehr als 97 % der gesamten Fließlänge. Der Rest entfällt auf den Bereich der Dhünn unterhalb der Einmündung des Eifgenbaches, wo dieses Gewässer als *kleiner Talauebach des Grundgebirges* im Fließgewässertypenatlas ausgewiesen wird. Da die Dhünn unter Referenzbedingungen, also ohne den Einfluss der Dhünntalsperre, hier bereits den Charakter eines Mittelgebirgsflusses hätte, wurde dieser Abschnitt dem FiGt 09 zugeordnet.